

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Preismisere am Schweinemarkt

Die Situation am deutschen und auch am europäischen Schweinemarkt ist auf Seiten der Mäster und vor allem der Sauenhalter aufgrund der Preismisere katastrophal.

In der EU dürften bis zum Jahresende mit einer Gesamtschlachtmenge von 262,5 Mio. Schweinen im Vergleich zum Vorjahr 9 Mio. Schweine mehr (+3,7 %) bzw. +700.000 t mehr Fleisch (+5 %) erzeugt werden.

Besonders expansiv steigerte Spanien in diesem Jahr die inländische Produktion. Die Schlachtungen lagen dort laut Daten von Eurostat bis August sogar 10 % über Vorjahresniveau. Zeitgleich gibt es nur einige wenige Regionen im Welthandel, die im aktuellen Jahr einen erhöhten Einfuhrbedarf haben. Dazu zählen lediglich China und Südkorea. Um die Gunst der Abnehmer buhlen nach dem Wegfall des bedeutsamen russischen Marktes neben europäischen Vermarktern auch die Exporteure aus den USA und Kanada sowie in Teilbereichen auch Chile. Dabei konnten Spanien und Deutschland im Zeitraum von Januar bis September 2015 deutlich mehr Schweinefleisch und Nebenerzeugnisse außerhalb Europas vermarkten als im Vorjahreszeitraum. Förderlich dafür waren unter anderem auch der sehr niedrige Eurokurs gegenüber dem US-Dollar sowie günstige Offerten aus Spanien und Deutschland. Bis einschließlich September lag das Schlachtaufkommen in Deutschland 1,5 % über Vorjahresniveau. Bis Jahresende dürfte das Schlachtvolumen die Marke von knapp 60 Mio. Schweinen erreichen.

Paradoxe Weise entwickelt sich der inländische Schweinefleischkonsum in die andere Richtung, sprich er schrumpft. Laut Schätzungen der AMI dürfte der Verzehr in Deutschland im Jahr 2015 das 4. Jahr in Folge leicht sinken.

Letztendlich führt diese Situation zu einem heftigen Verdrängungswettbewerb auf Erzeugerstufe in ganz Europa!

Urteil des OVG Magdeburg zu Kastenständen

Das OVG Magdeburg hat in dieser Woche die Berufungsklage der DEMVA GmbH (Straathof-Betrieb) gegen die Anordnungen des Landkreises Jerichower Land zur Gestaltung von Kastenständen abgewiesen. Die Tierärzte des Landkreises Jerichower Land hatten die Enge der Kastenstände moniert, in denen die Sauen untergebracht waren. Sie beriefen sich dabei auf eine Vorschrift in der Nutztierhaltungsverordnung,

wonach die Tiere genug Platz brauchen, um sich ungehindert hinlegen und Kopf und Beine ausstrecken zu können. Die Richter stellten nun fest, dass eine Anordnung des Landkreises, wonach den Schweinen mehr Platz zur Verfügung gestellt werden müsse, rechtmäßig sei. Eine Revision ist nicht zugelassen. Die DEMVA GmbH erwägt beim Bundesverwaltungsgericht die Zulassung der Revision zu beantragen.

Letztendlich hat das Urteil keine Rechtssicherheit in der Frage der Kastenstandbreite gebracht. In den Medien gibt es demzufolge über die möglichen Auswirkungen dieses Urteils für alle Sauenhalter in Deutschland heftige Spekulationen, die eine negative Signalwirkung an die Politik in Bund und Land sowie an die Kreisveterinäre vor Ort zur Folge haben. Bevor allerdings vorschnelle Schlussfolgerungen und Konsequenzen gezogen werden, muss zunächst die schriftliche Urteilsbegründung abgewartet werden. In der aktuell katastrophalen Wirtschaftslage der Sauenhalter sind eventuelle Forderungen nach umgehender Änderung der Kastenstände ruinös!

EU-Parlament für neuen Tierschutzplan

In einer Resolution hat das EU-Parlament die EU-Kommission aufgefordert, eine neue Tierschutzstrategie für den Zeitraum 2016-2020 zu erarbeiten, die aber einer besseren Umsetzung bedarf als die vorherige Tierschutzstrategie. Nur 9 von 20 darin vorgesehene Aktionen wurden bisher von der EU-Kommission ausgeführt. Gleichzeitig gebe es noch immer eine unzureichende Umsetzung des geltenden Rechts im Tierschutz in einigen Mitgliedstaaten. Die Resolution würdigt aber auch die bisherigen Anstrengungen der Landwirtschaft, erteilt zusätzlichem Verwaltungsaufwand eine Absage und fordert eine angemessene Finanzierung der GAP, damit ein Abwandern der Tierproduktion in Drittländer verhindert wird.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 03.12. – 09.12.2015

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,25 Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,25 €/kg SG (+/- 0 Cent)**

Schweine: geringeres Angebot
Ferkel: Marktlage stabilisiert sich

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen
03.12 – 09.12.2015
0,93 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof**

Quelle: [AMI marktundpreis.de/VEZG](http://AMI.marktundpreis.de/VEZG)